

Dezember 2018

Eine Veröffentlichung des Personalrats an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover, Telefon: 0511-532 2661, Fax: 0511-532 8661. **Verantwortlich:** Jutta Ulrich **E-Mail:** personalrat@mh-hannover.de **Internet:** <http://www.mh-hannover.de/personalrat.html>

Ministerpräsident Weil wieder in MHH-Personalversammlung

Der Personalrat lädt zur Personalversammlung Pflege ein und der Ministerpräsident Stephan Weil kommt.

Dem Ministerpräsidenten war es wichtig in seiner Rede zu begründen, warum ihm die MHH so am Herzen liegt. Es sind drei Sichtweisen, die er beschreibt:



Foto: N. Krug

die als Patient, Besucher und die als Politiker. Die Mitarbeiter_innen sind sehr engagiert, motiviert und leisten phantastische Arbeit. Aber auch die Forschung sei an der MHH hervorragend, dies zeigen die zwei gewonnenen Exzellenzcluster. Die MHH ist weit über die Landesgrenze bekannt und genieße einen sehr hohen Stellenwert.

Zu der Situation der Pflege konnte der Ministerpräsident aktuell aus dem Bundesrat berichten, dass dem Pflegepersonalstärkungsgesetz nun von den Landesvertretungen zugestimmt wurde. Dies sei ein erster Schritt und auch, dass die Pflege nicht mehr über DRGs, sondern über ein eigenes Budget abgerech-

net werden soll, wäre richtig und gut. Es könnten nun die Tarifverhandlungen ganz anders geführt werden. Natürlich würde es noch dauern, bis der „Tanker“ Gesundheitswesen sich endgültig in die richtige Richtung bewegt, aber die ersten Schritte sind getan.

Weil betonte, dass ohne das Engagement der Mitarbeiter_innen und dem Druck aus der Pflege und der Gewerkschaft Ver.di diese Problematik und Brisanz von der Politik nicht so schnell verstanden worden wären

Danach stellte sich der Ministerpräsident den Fragen des Auditoriums, beteuerte aber, dass er kein Gesundheitspolitiker sei und empfahl, zu Fachfragen die Sozialministerin einzuladen. Des Weiteren konnte er zusagen, dass in-

tensiv von ihm und dem Landesfinanzminister bei den anstehenden Tarifver-



Foto: K. Kaiser

handlungen zugunsten der Pflege Einfluss genommen werden soll.

Die vorab auf den Stationen gesammelten Fragen, die vom ihm nicht beantwortet werden konnten, werden von der Staatskanzlei bearbeitet und die Antworten dann rückgemeldet.

Wir sind gespannt!!!



Der Personalrat wünscht allen Kolleginnen und Kollegen ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr!

■ Zulage für das Fachpflegepersonal auf Intensivstationen

Die Ministerien für Finanzen und Wissenschaft & Kultur haben entschieden: Die Zulage von bis zu 250 € von Oktober 2018 bis längstens Februar 2019 ist ausschließlich für die fachweitergebildeten Beschäftigten in der Intensiv- und Anästhesiepflege, der pädiatrischen Intensiv- und Anästhesiepflege und der Pflege im Operationsdienst vorgesehen.

Das bedeutet, dass etwa ein Drittel der Gesundheits- und Krankenpflegekräfte auf Intensivstationen diese Zulage erhalten und zwei Drittel nicht. Das bedeutet auch, dass ein größerer Teil der Pflege in die Röhre guckt, obwohl sie die gleiche Arbeit leisten.

Sicher könnte man sagen, dass eine Fachweiterbildung eine bessere Vergütung rechtfertigt. Die Entgeltordnung wurde jedoch so gestaltet, dass der Lohn sich hauptsächlich nach der konkreten Tätigkeit und auch nach der Ausbildung abbildet.



Laut Mitarbeiter_innenliste von Oktober 2018 arbeiten auf den Intensivstationen HTTG, Pflegebereich I und Kinderklinik (ohne Leitungen):

451 Pflegekräfte in EG 8a und 9a

Davon sind:

150 MA in die EG 9a eingruppiert und

301 MA in die EG 8a eingruppiert.

Fazit:

Von den Pflegekräften auf den Intensivstationen der MHH partizipieren nur

33% von den Landeszulagen.

67% der Pflegekräfte auf den Intensivstationen bekommen keine Zulage!

Zum Beispiel erhalten auf der Station 67, die jetzt wochenlang im Fokus der Öffentlichkeit stand, 62% der Pflegekräfte keine Zulage!

■ Erschreckende Zahlen: Befristungen an der MHH steigen

Im Frühjahr 2018 hatten die MHH-Leitung und der Personalrat vereinbart, die befristeten Arbeitsverhältnisse in einem Jahresvergleich September 2017 - September 2018 zu evaluieren. Hintergrund war die Budgetentscheidung des Senats, für 2018 die Grundausrüstungen der Abteilungen um über fünf Millionen Euro zu erhöhen, um damit mehr Entfristungen zu ermöglichen. Jetzt liegen die ersten Zahlen vor.

Anzahl der befristeten Arbeitsverträge steigen um 18 Prozent

Die Anzahl der befristeten Stellen auf Landesmitteln stieg im Betrachtungszeitraum von rund 1300 auf über 1500. Eine deutliche Zunahme von Befristungen mit Sachgrund nach dem Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG) ist zu beobachten.

Sachgrundlose Befristungen vervielfachen sich

Besorgniserregend ist der Anstieg bei

den sachgrundlosen Befristungen nach TzBfG. Hier hat sich die Anzahl von 44 auf 164 gesteigert, innerhalb der Jahresfrist hat also fast eine Vervierfachung stattgefunden! Seit mehreren Jahren gibt es in der Politik die Diskussion, gerade den Missbrauch von befristeten Arbeitsverhältnissen durch diese gesetzliche Möglichkeit (§ 14 Absatz 2 TzBfG) einzuschränken. Und hier gehen jetzt die Zahlen an der MHH - einem Landesbetrieb mit besonderer sozialer Verantwortung für seine Beschäftigten - durch die Decke.

Anzahl der unbefristeten Stellen steigt leicht

Aber es gibt auch positive Nachrichten: Die Zahl der unbefristeten Stellen auf Landesmitteln erhöhte sich von ca. 6360 auf 6570, also um rund drei Prozent.

Diese Verbesserungen spielten sich in erster Linie in den Dienstarten Verwal-

tung und Pflege ab. In der Dienstart Medizinisch-technischer Dienst gab es eine leichte Reduzierung der unbefristeten Stellen.

Die Interpretation der vorliegenden Zahlen steht sicherlich erst am Anfang. Aber als Fazit lässt sich eines schon



klar sagen: Die angestrebten Entfristungen - insbesondere im Bereich Lehre und Forschung - haben im Jahr 2018 nicht stattgefunden.

In der nächsten Ausgabe von „Personalrat aktuell“ werden wir noch einmal über die Situation der langjährig befristet Beschäftigten berichten.

Personalversammlung 13.11.

Wenn Betroffene das Wort ergreifen

Sechs Pflegekräfte der Stationen 15 (HTTG) und 67 (Kinderintensiv) berichten über die Belastungen in ihrer täglichen Arbeit. Hier kommt ungeschminkt und direkt rüber, was seit Tagen durch die Medien geht. Dafür gibt es starken Beifall auf der Personalversammlung.

Aber der Reihe nach. Zu Beginn der Veranstaltung unternimmt die Personalratsvorsitzende Jutta Ulrich einen kritischen „Streifzug“ durch das MHH-Leitbild. Vieles vom dem, was dort als wünschenswerte MHH-Umgangskultur beschrieben ist, muss noch mit Leben erfüllt werden. Auch Präsidiumsmitglied Andrea Aulkemeyer sieht hier „ganz viel Luft nach oben“.

Der nächste Punkt sind die MHH-Erfolge in der Exzellenzinitiative: zwei gewonnene Forschungs-Cluster mit einer Förderung über sieben Jahre. Simon Brandmaier wirft für den Personalrat die Frage auf, wie die Beschäftigten des nicht weiter geförderten Clusters „REBIRTH“

abgesichert werden können. Daneben braucht es Arbeitsräume für den neuen Cluster „RESIST“. Der MHH-Präsident Prof. Christopher Baum informiert über die Bemühungen, für „REBIRTH“ eine Auslauffinanzierung sicherzustellen. Außerdem könne die MHH im kommenden Jahr „Exzellenzuniversität“ werden.

Dann hat die Pflege ihren Auftritt. Und sie belassen es nicht bei der Beschreibung der täglichen Missstände. Sie wollen Lösungen und haben Wünsche. Die Qualität ihrer Arbeit darf nicht leiden, es muss endlich eine angemessenen Vergütung her, in einer neuen Berufsordnung sind die Aufgaben der Pflege klar zu definieren. Vizepräsident Andreas Tecklenburg rief dazu auf, jetzt - da die Station 67 „in aller Munde“ sei - nachzusetzen und bei den kommenden Tarifverhandlungen grundlegende Verbesserungen für die Pflege durchzusetzen. In diesem Sinne hätte man schon auf die Arbeitgeber eingewirkt.



Hannah Tönsfeuerborn, Petrik Krispin, Stefanie Quidde (Stat. 67), Christine Mosler (PR), Sven Bichtemann, Jennifer Speth, Bernadette Könnecke, (Stat. 15) v.l.n.r.

Personal von HCTC kommt zur MHH

Jahrelang haben sie in einer GmbH (100%-Anteile MHH) gearbeitet, jetzt werden sie zu uns „übergehen“: Die Beschäftigten des Hannover Clinical Trial Center (HCTC) werden in die Hochschule eingegliedert. Mit Erlass vom 30. 10.18 hat das Ministerium für Wissenschaft und Kultur hierzu seine Zustimmung gegeben.

Die gut 30 Beschäftigten werden dann in der Stabstelle „Koordinationszentrum Klinische Studien“, die direkt dem Präsidenten unterstellt ist, arbeiten.

Das HCTC koordiniert und unterstützt Projekte in der klinischen Forschung und translationalen Medizin.



Kurz kommentiert

Da bäumt sich die Pflege endlich mal auf und schon passiert etwas in der bunten Medienwelt. Rundfunk, Fernsehen und Presse überschlagen sich mit Meldungen und die Politik ist der Meinung nun endlich schnell zu reagieren. Seit Jahren weisen Berufsverbände und Gewerkschaften auf die Problematik hin, aber es scheint, dass die Politik erst jetzt aufwacht. Das Pflegestärkungsgesetz und die Zulage für Fachpflegekräfte kann nur der Anfang sein. Denn die gesamten MHH-Mitarbeiter_innen in der Pflege sind Fachkräfte und müssen entsprechend vergütet werden. Es geht aber nicht nur um Geld, sondern auch um neue Ideen, um den Beruf wieder attraktiver zu machen. Auf dem Campus gibt es aber auch noch andere Branchen, die einen Fachkräftemangel haben und die sollten ebenfalls nicht vergessen werden. Zahlreiche Beschäftigte in der MHH sind Spezialist_innen und sollten entsprechend entlohnt werden. Deshalb ist es wichtig, dass ALLE die kommende Tarifverhandlung aktiv begleiten, um weiter Druck auf die Arbeitgeber aufzubauen.

Nils Hoffmann
Stellv. Vorsitzender



Neu beim Personalrat

Nele Krug
arbeitet seit Oktober 2018 als Bundesfreiwilligendienstleistende beim Personalrat.

Sie hat insbesondere die Aufgabe, die Öffentlichkeitsarbeit des Personalrats zu unterstützen. Veränderungen im Outfit von „Personalrat aktuell“ sind deshalb im neuen Jahr nicht auszuschließen!

Über den Tellerrand geschaut:

Kostenloses Öffi-Ticket für Beschäftigte an Frankfurter Uniklinik

Alle Beschäftigten der Frankfurter Universitätsklinik können seit diesem Monat kostenlos die Öffentlichen Verkehrsmittel benutzen.

Seit Jahresbeginn gibt es das sog. Hesticket für alle Landesbediensteten. Da die Frankfurter Uniklinik eine Stiftung ist, profitierten allerdings nur die Beschäftigten in Forschung und Lehre, also z. B. die Professor_innen, von dieser Regelung.

Im April 2018 erstritten sich dann die Ärzt_innen im Rahmen eines neuen Ta-



rifvertrages die Teilnahme an der kostenlosen Beförderung.

Nach einer Reihe von Protesten gab es nun auch für die übrigen 4 000 Beschäftigten grünes Licht: Ab Dezember können sie ebenfalls von dem tollen Angebot Gebrauch machen.

Eine bemerkenswerte Initiative - gut für die Beschäftigten, gut für die Umwelt!

Erfolgreicher Abschluss in Sachen OP-Schuhe

Es war noch ein Überbleibsel aus der Kampagne „MHH- ein guter Arbeitgeber !?“ und konnte nun zum Positiven abgeschlossen werden. Oft hatte der Personalrat Beschwerden von den Beschäftigten aus den Bereichen OP, Anästhesie und Herzkatheterlabor über die zur Verfügung gestellten OP-Schuhe erhalten. Die darauf durchgeführte Mitarbeiterbefragung zeigte dieses auch deutlich. So waren Schuhe nicht in der richtigen Größe vorhanden, drückten oder man bekam nach kurzer Zeit schon Knie- bzw. Rückenbeschwerden. Verordnete Einlagen konnten nicht mit eingelegt werden. Nach weiteren Recherchen und Erprobung anderer OP-Schuh-Modelle konnte der Personalrat nun die Ergebnisse dem Präsidium präsentieren. Nach der Präsentation konnte man Folgendes vereinbaren: Es wird ein Schuhkatalog erstellt, aus dem Mitarbeiter_innen der betreffenden Abteilungen sich alle zwei Jahre Berufsschuhe bestellen können.

Die Berufsschuhe werden nach den Empfehlungen der Arbeitssicherheit zusammengestellt. Die Schuhe werden mit Namenskennung (personalisiert) ausgegeben.

Mitarbeiter_innen mit Einlagen können künftig mit ihrem Facharztrezept über den BÄD Einlagen für den Berufsschuh aus einem der Sanitätshäuser, welche mit der MHH zusammenarbeiten, erhalten. Für Gäste in den genannten Bereichen werden OP-Schuhe vorgehalten und ebenfalls entsprechend beschriftet.

Als kleines Bonbon: Die Reha-Medizin wird eine aktive „Mittagspause“ im OP anbieten, um einige Übungen zur Entlastung der Nacken- und Schulterpartie sowie der Beine zu zeigen.

Der Personalrat lädt die Beschäftigten der MHH zu Personalversammlungen zum Thema VBL (Versorgungsamt Bund Länder) ein.

Die Zusatzversorgung für MHH-Beschäftigte bekommt im Zuge der Diskussionen um die künftige Rente immer mehr Bedeutung. Der Personalrat hat einen Mitarbeiter der VBL eingeladen, der auf der Personalversammlung alles rund um die Zusatzversorgung erklären wird und im Anschluss Ihre Fragen beantworten will.



Sie haben die Wahl zwischen zwei Veranstaltungen:

Am 23.01.2019 um 13:30 Uhr im Hörsaal F

oder

Am 24.01.2019 um 7:30 Uhr im Hörsaal M

Ihre Teilnahme zählt als Arbeitszeit. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Die Sprechzeiten des Personalrats

Montag, Dienstag und Freitag: 9.00 - 11.30 Uhr Montag - Mittwoch, Freitag: 13.00 - 16.00 Uhr

Termine außerhalb der o. g. Zeiten sind nach Vereinbarung möglich. Eine vorherige telefonische Terminabsprache ist in jedem Fall zweckmäßig. Telefon im Sekretariat: 532-2661. Sie finden uns im Haus E (Gebäude K 23) in der 1. Etage

